

LEGATION OF SWITZERLAND

WASHINGTON 8, D. C.

I.USA-200
9318 R/gf

den 22. Maerz 1955

N.S.
Gst. Abt.
B e r n .

GENERALSTABSABTEILUNG Nachrichtensektion	
+ 25 MRZ. 1955 +	
Jf	Pa

Rapport Militaire No. 5/55

Betrifft: U.S. -Armee und schweizerische Neutralitaet.Gespraech mit Major General Willems^{*} vom
Nachrichtendienst der U.S. Army

Anlaesslich eines Nachtessens in unserem Haus, an dem u.a. auch Herr Minister de Torrenté teilnahm, brachte General Willems, als die Herren unter sich waren, das Gespraech auf die schweizerische Neutralitaet. Aus dieser Diskussion moechte ich Ihnen folgende von General Willems vorgebrachten Punkte mitteilen:

1. Willems ist der Meinung, dass viele Schweizer jetzt der Auffassung seien, man solle die Neutralitaet aufgeben.
2. Wenn es sich um die Verteidigung Westeuropas gegen einen kommunistischen Angriff handle, so stehe doch die Schweiz auf Seite der Westmaechte und nicht der Kommunisten.

Fuer den Aufbau eines Verteidigungssystems in Europa und um die Rheinlinie gegen einen eventuellen Angriff der Sowjets halten zu koennen, sei aber die Zusammenarbeit mit der schweizerischen Armee sehr wuenschar und wichtig.

3. Willems legte dar, dass die Schweiz, ob sie nun neutral sei oder nicht, bei einem russischen Vormarsch gegen Westen vorerst nicht angegriffen, sondern umgangen wuerde. Ein russischer Angriff werde sich gegen Westdeutschland - Belgien - Frankreich und im Sueden gegen Italien richten und nicht gegen die militaerisch starke Schweiz.
4. Dann werde eine aehnliche Situation eintreten wie im letzten Weltkrieg, nur dass wir dann von den Kommunisten eingeschlossen waeren, und wir koennten doch sicher nicht damit rechnen, mit den Sowjets oder von ihnen besetzten Staaten Handel treiben zu koennen, wie dies im letzten Krieg mit den Nazis der Fall gewesen sei. Worin laege dann der Vorteil der Neutralitaet?



5. In der Konversation betreffend die Zusammenarbeit mit den Deutschen waehrend des letzten Krieges brachte Willems auch das Argument: die Schweiz habe im letzten Krieg nicht nur Material, sondern auch Truppen in versiegelten Wagen durch ihr Land transportiert. Auf alle Faelle haette die Schweiz Deutschland Gueter geliefert.
6. Willems ist ueberzeugt, dass die Sowjets nur durch militaerische Staerke davon abgehalten wuerden, einen Krieg zu beginnen. Eine Aufruestung und Zusammenarbeit aller nicht kommunistischen Staaten sei daher dringend notwendig.

Zusammenfassend kann die von General Willems ge-
aeusserte Auffassung wie folgt wiedergegeben werden:

Bei der heutigen Situation bringt die Neutralitaet der Schweiz keine Vorteile. Sie wird so oder so im Fall eines Krieges mit hinein gezogen werden. Ein Zusammenarbeiten in der Vorarbeit fuer eine Verteidigung von Westeuropa und die Festlegung eines uebereinstimmenden Verteidigungsdispositivs waere dagegen nicht nur fuer die Westmaechte, sondern auch fuer die Verteidigung der Schweiz selbst von grosser Wichtigkeit.

Rieser

Oberst Rieser
Militaer- und Luftattaché

* Angaben ueber Major General John M. Willems

geb. 1901 in Leavenworth. Geht aus der Feldartillerie hervor. Nahm 1942 als Art. Chef des 1. Tankkorps am nordafrikanischen Feldzug teil. 1943 war er mit der 7. Armee und wurde Stabschef des "provis. Corps" der 7. Armee. Nach dem sizilianischen Feldzug wurde er Stabschef im 2. Korps.

Im September 1945 kam er als Stabschef nach Heidelberg, bis er im April 1946 zum Nachrichtendienst des Generalstabes des War Department nach Washington versetzt wurde.

Von Juni 1946 bis Juli 1947 war er als Militaerattaché in Rom (seine Tochter war in dieser Zeit im Institut Rosey in Gstaad), um dann in die Operationssektion im Armee HQ nach Washington versetzt zu werden.

Nov. 1950 Art. Chef der 2. Pz.Div. im Fort Hood (Texas) und 1951 mit dieser Division nach Deutschland. August 1952 wurde er auf den gegenwaertigen Posten als Deputy Assistant Chief of Staff for Intelligence nach Washington berufen.

Auf Anfang Mai 1955 wird er das Kdo. der 3. Pz.Div. "Spearhead" (vergleiche Rapport militaire No. 4/55) in Fort Knox (Kentucky) uebernehmen.